Aus der VSA-Region Appenzell

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Heimwesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **50 (1979)**

Heft 8

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Voranzeige

Einführung in die Altersarbeit

Immer weitere Kreise werden auf die Problematik des Alterns aufmerksam. Auf vielfachen Wunsch führt der VSA in Zusammenarbeit mit dem Institut für Angewandte Psychologie Zürich auch 1980/81 den Jahreskurs «Einführung in die Betreuung Betagter im Heim» wieder durch. Dieser Kurs, der allen interessierten Personen zugänglich ist, welche sich auf die Altersarbeit im Heim oder allenfalls auf die spätere Uebernahme einer Heimleitung vorbereiten möchten, beginnt im Mai 1980. Verteilt auf etwa 35 Kurstage während eines Jahres bietet er eine gute Einführung in die Probleme des Alterns und des alten Menschen.

Auskünfte und Unterlagen sind Ende dieses Jahres erhältlich beim Sekretariat VSA, Seegartenstr. 2, 8008 Zürich, Tel. 01 34 49 48.

die Probleme im Heim fehlt. Das führte dazu, dass die Aerzte von ihnen als unzulänglich empfundene Verhältnisse im Heim zu Unrecht Frau Egli persönlich anlasteten. Statt ferner die Art und Weise ihrer Heimführung, welche den Aerzten persönlich nicht lag, in konstruktiver Weise zu kritisieren, gingen diese darauf aus, die Entlassung Frau Eglis zu erwirken. Zu diesem Zweck wurde gegen sie auf problematische Weise belastendes Material zusammengetragen und an die Oeffentlichkeit gebracht. *Obwohl die Vorwürfe einer objektiven und kritischen Betrachtung nicht standhalten, fanden sie dank der latenten Kritikbereitschaft weiter Kreise grossen Widerhall. So entstand ein einseitiges und verzerrtes Bild vom Wirken der Heimleiterin.*

In den Augen der Kommission handelt es sich letztlich nur um einen «Modellfall» für eine Problematik, wie sie nur durch grundsätzliche Ueberlegungen zur Struktur und Organisation unserer Altersbetreuung und vermehrte Verständigungsbereitschaft wirksam angegangen werden kann.

Aus der VSA-Region Appenzell

Herisau baut ein neues Pflegeheim mit 56 Patientenbetten und günstiger Erweiterungsmöglichkeit auf 70 oder gar 84 Pflegeplätze. Nach den Plänen des Architekturbüros Max Rohner AG wird mit einem Kostenvoranschlag von rund 9 Millionen auf der idealen Lage der Liegenschaft Heinrichsbad ein gut besonnter, gefälliger Bau entstehen. Verwaltung, Küche und Wäscherei werden gemeinsam mit dem bestehenden Altersheim organisiert. Den hinterländischen Gemeinden steht die Möglichkeit offen, sich innert fünf Jahren diesem Sozialwerk anzuschliessen, wobei die Einkaufssumme und der Betriebskostenanteil wie beim Bezirksspital nach einem auf der Steuerkraft basierenden Schlüssel errechnet würde.

Aus der **Kantonalen Psychiatrischen Klinik** wird gemeldet, dass das vor zwei Jahren erstellte Pflegeheim mit seinen 112 Betten ständig gut besetzt sei. Hingegen sind andere Abteilungen zum Teil eher unterbelegt dank dem Umstand, dass heute viele Patienten ambulant behandelt werden können oder nur noch kurzfristig aufgenommen werden müssen.

Nachdem nun auch die Arbeits- und Therapieräume flott erneuert worden sind, wird als letzte Bauetappe noch eine moderne Scheune erstellt.

Als neuer Leiter für den grossen Landwirtschaftsbetrieb wurde der in Buchs aufgewachsene und seit einigen Jahren in Berneck wohnhafte Walter Hörler-Preisig gewählt. Herr Ehrbar tritt nach jahrzehntelangem treuem Einsatz in den wohlverdienten Ruhestand.

Im **Altersheim Torfnest Oberegg** hat das arbeitsame, bescheidene Ehepaar Fürer-Dschulnig leider krankheitshalber ihre 31 Jahre lang bewältigte Hauselternstelle einige Jahre vor Erreichung der Altersgrenze künden müssen und wird künftig im Dorf Oberegg Wohnsitz nehmen. Sie haben es vortrefflich verstanden, dem Heim eine familiäre Atmosphäre zu bieten und verwirklichten die Entwicklung vom Waisenhaus zum Bürgerheim und später noch den Umbau zum Alters- und Invalidenheim. Trotzdem Jakob Fürer schon seit vielen Jahren gesundheitlich geschwächt war, haben sie nur selten fremde Mitarbeiter angestellt, durften aber vielfach auf die willige Mithilfe der Heimbewohner, ihrer Kinder und ehemaliger Zöglinge zählen.

Aus der VSA-Region Zentralschweiz

Das idyllisch gelegene Hotel Splendid in **Meggen,** das seit 30 Jahren als weltweit bekanntes Familienhotel geführt wurde, ist nun verkauft worden und soll von der neu gegründeten Genossenschaft Splendid als **Heim für Betagte** mit 15 bis 20 Eigentumswohnungen neu erstehen. Seit 14 Jahren besteht in **Emmenbrücke der Kinderhort «Al Ponte»** als ganztägige Betreuungsstelle für Kinder von Gastarbeitern. Er wird zur Hauptsache von den Eltern, deren Arbeitgebern und der Kirche finanziert. Hauptaufgabe des Kinderhorts, in dem vom Montag bis Freitag zurzeit 110 Kinder eingeschrieben sind, ist neben der Betreuung der Kinder der Sprachunterricht.

Alle zur Verfügung stehenden Zimmer waren im **Alters- und Pflegeheim Nidwalden** im vergangenen Jahr besetzt, und die Nachfrage nach Pflegeplätzen ist unvermindert gross. 42 Personen fanden im Altersheim Platz, 96 Patienten wurden in der Pflegeabteilung betreut, und 28 Mieter bewohnten die Alterswohnungen.

Die Pfarrpfrundverwaltung von **Freienbach SZ** ist bereit, der Gemeinde rund 5000 Quadratmeter Land im Baurecht für ein Alters- und Pflegeheim zur Verfügung zu stellen.

In **Goldau** wurde die Stiftung **«Alterszentrum Mythenpark»** errichtet. Eine Liegenschaft von rund 3200 Quadratmetern wurde der Stiftung zur Verfügung gestellt.

Mitte Juli konnte — nach langwierigen Vorarbeiten — der erste Spatenstich für das regional konzipierte Alters- und Pflegeheim **Rosenberg in Altdorf** ausgeführt werden. Das Heim, das etwa 13 Mio. Franken kosten wird und 100 Betagten Platz bieten soll, wird 1981 seine Tore öffnen.

In **Siebnen** ist der Grundstein für das Alters- und Pflegeheim gelegt worden. Rund 60 Pensionäre werden hier einmal eine Bleibe finden.

Der Korporationsrat Uri beschloss, an den Bau des regionalen Altersheims Oberes Reusstal in **Wassen** einen Beitrag von 340 000 Franken zu leisten. Das Heim wird nach den neuen Plänen auch eine Pflegeabteilung erhalten.

Das Luzerner **Kinderheim Hubelmatt,** das bisher vom Gemeinnützigen Frauenverein des Kantons Luzern getragen wird, leidet unter einem akuten Geldmangel. Nun hat sich ein Aktionskomitee gebildet, das Geld sammeln und eine neue Trägerschaft für das Heim finden will.

Enorme öffentliche Aufgaben trägt die **Gemeinnützige Gesellschaft Uri,** deren sich sonst der finanzarme Kanton annehmen müsste. Gegenwärtig steht das Heilpädagogische Zentrum Uri im Bau, für das schon 8,5 Mio. Franken verbaut wurden. Das Altersheim Uri ist mit 42 Betagten stets voll besetzt. Im Kinderheim Uri werden 18 Fürsorgekinder und 21 interne Sonderschüler verpflegt, wozu über die Mittagszeit jeweils weitere 40 Kinder verpflegt und betreut werden. Auch die Sonderschule Uri und das Sprachheilambulatorium werden von der Gemeinnützigen Gesellschaft betreut.

Die Vorbereitungen für die Eröffnung des **regionalen Pflegeheims in Sursee** gehen planmässig voran, so dass mit einer Eröffnung Ende September gerechnet werden kann. Probleme bietet die Personalbeschaffung, so dass man ernsthaft prüft, ob im Kanton Luzern eine Schule für Pflegeberufe geschaffen werden soll.

Der Rückblick auf das erste Betriebsjahr des **Kinderheims «Titlisblick»** in **Luzern** beweist es, dass Planung und Bau des neu erstellten Heimes sich ausgezeichnet bewährt haben. Das Heim war immer voll besetzt mit Kleinkin-